

Begleitmaterial zur Vorstellung

VON DER MÜCKE ZUM ELEFANTEN



VRUM Performing Arts Collective

Tanztheater | 55 Min. | Empfohlen ab 4 Jahren

Begleitinformationen erstellt von Till Frühwald

Ansprechperson für weitere Informationen und Kartenreservierungen:

Mag.^a Anna Sonntag | Mo. - Fr. 12:00 - 17:00

Fon: +43 1 522 07 20-18 | Fax: +43.1.522 07 20-30

a.sonntag@dschungelwien.at | www.dschungelwien.at

KULTURVERMITTLUNG



Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre SchülerInnen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor - mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 1-2 Schulstunden

Kosten: € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich



Publikumsgespräch

Gerne nehmen wir uns auf Wunsch nach der Vorstellung für ein Publikumsgespräch Zeit. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen; relevante Themen des Stückes werden noch einmal angesprochen und so verarbeitet. Bitte geben Sie bei der Reservierung im DSCHUNGEL WIEN bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.



Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die SchülerInnen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 1-2 Schulstunden

Kosten: € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich

Ansprechperson für weitere Informationen und Kartenreservierungen:

Mag.^a Anna Sonntag | Mo. - Fr. 12:00 - 17:00

Fon: +43 1 522 07 20-18 | Fax: +43 1 522 07 20-30

a.sonntag@dschungelwien.at | www.dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

- 1. ZUR PRODUKTION..... 1
- 2. INHALTSANGABE 2
- 3. EINFÜHRUNG..... 3
- 4. ALLGEMEINES ZUM THEATERBESUCH..... 4
- 5. IDEEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG 5



1. Zur Produktion

VRUM Performing Arts Collective

Uraufführung | Tanztheater | 55 Min. | 4 - 9 Jahre

Premiere

28.02.2017 – 16:30 Uhr

Weitere Termine

MI 1.3. 10:00 + 14:30

DO 2.3. 10:00

FR 3.3. 10:00 + 14:30

SA 4.3. 16:30

SO 5.3. 14:30

MO 15.5. 10:00

DI 16.5. 10:00

MI 17.5. 10:00 + 14:30

DO 18.5. 10:00

FR 19.5. 10:00

SA 20.5. 16:30

SO 21.5. 10:30

Team

Konzept, Regie: Sanja Frühwald, Till Frühwald

Darsteller: Till Frühwald, Mirjam Klebel, Maria Teresa Tanzarella

Komposition: Damir Šimunović

Lichtdesign: Marino Frankola

Kostüm und Bühne: Zdravka Ivandija Kirigin

Video: Davor Konjikušić

Mitschnitt, Fotografie: Rainer Berson

Produzentin: Sanja Frühwald

Produktion: VRUM Kunst- & Kulturverein, Dschungel Wien

Koproduktion: VRUM Performing Arts Collective Kroatien

2. Inhaltsangabe

Von der Mücke zum Elefanten....

...ist eine Tanzvorführung, die auf Augenhöhe der Kinder stattfindet.

...stellt GROÙE Fragen über KLEINE Dinge.

...spricht über Identität, Erwachsenwerden und Augenblicke, wenn wir "klein, aber groß, beziehungsweise noch nicht mehr klein, aber ziemlich groß, um nicht klein zu sein, sind ...".

...spricht über reale Wunder, die in den meisten normalen Details zu finden sind...

...artikuliert detailliert die Teile des Körpers und behandelt sie als Ganzes...

...beobachtet den menschlichen Körper als Bühne und lässt uns den eigenen Körper und seine Möglichkeiten, und auch uns selbst, auf eine neue Weise ansehen.

...löst die Phantasie mit Bewegung aus.

GroÙe Fragen über kleine Dinge – oder umgekehrt?

Es gibt Augenblicke, in denen wir klein sind, aber groß, also nicht mehr klein, schon zu groß, um noch klein zu sein ... Sind wir nun klein oder groß?

»Von der Mücke zum Elefanten« beschäftigt sich mit Identität, Großwerden, realen Wundern, die im Alltag zu finden sind und löst Fantasie mittels Bewegung aus.

Dem Spiel von Kindern nachempfunden, erkundet die Vorstellung die spezifischen Verhaltensmuster des/r Einzelnen, vom Einfluss auf die Gruppendynamik bis zur schöpferischen Kraft. Selbstvertrauen und Freundschaft werden mit verschiedenen spielerischen Prinzipien thematisiert. Die Sprache des Spiels basiert auf Bewegung, nonverbaler Kommunikation und beinhaltet unterschiedliche Möglichkeiten des Erzählens. Ob mit Sprache, Musik, Video oder mittels eines bekannten Objekts: ein Würfel, der unendliche Spielmöglichkeiten bietet.

3. Einführung

Es gibt viele Möglichkeiten, Kinder auf einen Besuch im Theater vorzubereiten. Durch Spiele, Übungen, Texte und Gespräche, die dem jeweiligen Alter angepasst sind. Doch Eines muss uns immer klar sein:

Theater ist nicht dazu da, um zu erziehen, zu unterrichten oder ein moralischer Wegweiser zu sein.

Darstellende Kunst berührt, verzaubert, verstört, stellt Fragen, ist unangenehm, macht Freude, aber ist selten vorhersehbar und es kann passieren, dass man herausgeht und nichts verstanden hat. Und genau darum geht es auch gar nicht, sondern darum, dass man etwas erfährt oder erlebt und hinterher hat man vielleicht doch etwas verstanden.

Bei der Vorbereitung von Kindern auf ein Stück, sei es Tanz oder Theater, ist eine grundsätzliche Sache wichtig:

Das Stück steht für sich selbst!

Es benötigt keine vorherige Erklärung oder intensive inhaltliche Vorbereitung. Der Blick wird dadurch gelenkt, die Wahrnehmung eingeschränkt und das ist ja gerade nicht beabsichtigt. Es ist schöner, wenn die Köpfe der Zuschauer offen sind für die Bilder, Töne, die Gedanken und die Gefühle, die ein Besuch im Theater weckt.

Viel sinnvoller ist eine Vorbereitung im Sinne von:

Was erwartet uns?

Was ist Theater?

Was ist Tanz?

Hat schon jemand Erfahrungen gemacht?

Was ist der Unterschied zwischen Kino und Theater?

Welche Fragen und Unsicherheiten gibt es bei den Kindern?

Gibt es Regeln?

4. Allgemeines zum Theaterbesuch

Im Theater stehen reale Personen vor ihrem Publikum und kriegen mehr mit, als man vielleicht denkt. Jede Aufführung ist einzigartig und die Tänzer/innen, Schauspieler/innen und das Publikum beeinflussen sich gegenseitig. Selbst hartgesottene Darsteller/innen fliegen aus dem Rhythmus, wenn einem aus dem Publikum ein „Boha, ist die/der hässlich“ entgegenschallt.

Deshalb steht der Respekt an oberster Stelle!

Das heißt aber auch nicht, dass die Kinder still auf ihren Plätzen sitzen müssen. Um die Dynamik des Theaters besser zu verstehen, hier ein paar Beispiele:

Was man während der Vorstellung im Theater DARF:

- Lachen, Weinen, Singen
- Still sein
- Schreien, wenn man sich erschrocken hat
- Sich aufregen, wenn´s spannend ist
- Sich „abregen“, wenn´s vorbei ist
- Schlafen, wenn´s langweilig ist
- Aufstehen, wenn man etwas nicht gesehen hat
- Sich wieder hinsetzen, nachdem man´s gesehen hat
- Nachfragen, wenn man was nicht verstanden hat
- Antworten, wenn man vom Schauspieler was gefragt wird
- Die Antwort verweigern
- Applaudieren, wenn´s einem gefallen hat
- Rausgehen, wenn man´s blöd findet
- Das Handy ausschalten

Was man NICHT darf:

- Rauchen, Trinken, Essen, Telefonieren, Fotografieren
- Den Schauspieler/innen und Tänzer/innen ein Bein stellen
- Unaufgefordert auf die Bühne gehen
- Die Nachbar/innen am Zuschauen/ Zuhören hindern

Theater ist ein Erlebnis für alle Sinne. Man kann es sehen, hören, fühlen, riechen und vielleicht sogar schmecken. Deshalb sollte man vorher trinken und essen und am Besten auch noch auf die Toilette gehen, damit man das Stück mit allen Sinnen genießen kann.

5. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

➤ Vorbereitung

Warm werden/ Aufmerksamkeit schärfen

1.) Raumlaufspiel

- Alle laufen durch den Raum, ohne zusammenzustoßen, auf ein Zeichen (Gong/ Klatschen) erstarren alle sofort, auf der Stelle, in der Bewegung. Beim zweiten Zeichen geht es weiter.
- Verschiedene Tempi ansagen. Schnell, langsam, schleichen, trippeln
- Beim nächsten Zeichen, sich so groß wie möglich, oder so klein wie möglich machen
- Alle laufen wieder durch den Raum und schauen sich genau an. Auf ein Zeichen machen alle die Augen zu und die/der Spielleiter/in fragt z.B. „wo ist Marko“. Alle zeigen in die Richtung, wo sie Marko vermuten. Mehrmals wiederholen

2.) Folge dem König!

- Ein Kind ist der König und macht zur Musik Bewegungen, die die Untertanen nachmachen, z.B. winken, auf einem Bein hüpfen...
Wichtig ist, dass der König seine Bewegungen im Rhythmus wiederholt, damit alle mit einsteigen können. Nach einer Weile ist ein anderes Kind König.
(Immer wieder die Musik wechseln, damit die Rhythmen nicht langweilig werden)

Ziel: sich gemeinsam auf eine Sache konzentrieren und ein Gefühl für den Raum und die Anderen bekommen, aufeinander achten

Setting: Die ganze Gruppe verteilt im Raum

Übungen speziell auf das Thema von „Von der Mücke zum Elefanten“

1.) Das Fernrohr

- Alle Kinder bilden mit ihren Händen ein Fernrohr, schließen ein Auge und beobachten so den Raum.
- wie verändert er sich?
- wie sieht/sehen der Raum, die Freund/innen, die Möbel aus, wenn ich mich mit dem Fernrohr auf den Boden lege, oder auf einen Stuhl stelle.
- finde ich meinen besten Freund/ meine beste Freundin?

Ziel: Details wahrnehmen (gezieltes Schauen), Größenverhältnisse entdecken

Setting: Die ganze Gruppe verteilt im Raum

2.) Die Detektive

- Paarweise gehen die Kinder zusammen. Eines ist Detektiv und das andere Verdächtiger. Der Detektiv schaut sich den Verdächtigen genau an und dreht sich dann um. Der Verdächtige verändert 3 Sachen an seinem Aussehen (z.B.Hose hochkrempeln, T-Shirt auf links drehen, Haare auf oder zu). Ist er damit fertig, darf der Detektiv anfangen zu untersuchen. Danach wird gewechselt.

Ziel: Auf das Theaterschaun einstellen, aufmerksames Beobachten

Setting: 2 Kinder im Raum

3.) Ein Ball ist kein Ball

- Der/Die Spielleiter/in nimmt einen Ball und sagt „das ist kein Ball, sondern ein..“ und gibt ihm eine neue Bedeutung in dem er/sie den Ball wie ein Eis schleckt.

Was könnte der Ball noch alles sein? Ein Auto, ein Telefon, eine Bombe, ein Lippenstift usw. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Man kann auch statt dem Ball einen anderen Gegenstand nehmen.

Ziel: Phantasie anregen und deutlich machen, dass auf der Bühne nicht immer alles 1 zu 1 dargestellt wird, sondern als Zeichen, die von den Zuschauer/innen „gelesen“ werden.

Genauere Betrachtung des Stücks

1.) Der Titel

- Der Titel „Von der Mücke zum Elefanten“ wird laut gesagt und/oder an eine Tafel geschrieben.

Die Kinder sprechen laut ihre Assoziationen aus und sammeln Ideen, um was es in dem Stück gehen könnte. Es geht hierbei nicht um richtig oder falsch, sondern um das Anregen der Phantasie und um Neugier zu wecken.

2.) Das Plakat

- Ein Kind bekommt das Plakat und darf es sich genau anschauen, ohne dass die anderen Kinder es sehen. Es beschreibt nun den Anderen das Plakat ganz genau. Auf Grundlage dieser Beschreibung malen oder zeichnen die Kinder nun ein eigenes Plakat. So übersetzen Sie das Gehörte in eigene Bilder. Zum Schluss wird das Original allen gezeigt und über die Bilder gesprochen.

Welche Hinweise auf das Stück kann man auf dem Plakat finden.

Besondere Momente zum Theaterbesuch

Die Kinder sind Theaterdetektive und sollen während der Vorstellung eine ganz bestimmte Sache untersuchen. Die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt, jede Detektiv-Gruppe bekommt einen Auftrag, auf was sie besonders achten soll:

- Auf die Herzklopfmomente
- Auf die Gänsehautmomente
- Auf die leisen Momente
- Auf die lauten Momente
- Auf die traurigen Momente
- Auf die lustigen Momente

Nach dem Stück präsentiert jede Expertengruppe ihre Ergebnisse. Alle waren in der gleichen Vorstellung, haben aber doch was anderes gesehen.

Variante: statt auf die „Gefühlsmomente“ kann man auch auf verschiedene Mittel der Inszenierung achten: Licht, Bühne, Musik...

Es kann spannend sein, beide Varianten miteinander zu kombinieren: Wie war z.B. bei dem Gänsehautmoment die Musik oder das Licht?

➤ **Nachbereitung**

Ziel: Die Kinder bekommen die Möglichkeit ihren Eindrücken Ausdruck zu verleihen, Gesehenes zu verarbeiten, einzuordnen und zu verstehen.

Beginnen Sie das Nachgespräch mit einem assoziativen Erinnerungsspiel, damit den Kindern klar wird, dass es hier nicht um das Abfragen von Wissen oder das „richtige“ Verständnis vom Inhalt geht. Jeder hat im Theater seine individuelle Wahrnehmung und bei jedem sind andere Bilder im Kopf geblieben.

Das Programmheft

- Im Programmheft von „Von der Mücke Zum Elefanten“ findet man eine Anleitung zum Bauen eines Würfels. Die Kinder bauen auf Grundlage der Anleitung ihren eigenen Würfel.

Fragen zum Stück

- Wie heißen die drei Darsteller/innen?
- Wen fandet ihr am Besten?
- Was hatten sie an?
- Was war auf den Kostümen zu sehen?
- Hatten alle die gleiche Farbe?
- Wie sah das Bühnenbild aus?
- Wie war die Musik?
- Wie war das Video?
- Welche Geschichte wurde im Video erzählt?
- Worum ging es in dem Stück?
- Was ist groß und was ist klein?
- Wer ist der/die Größte/Kleinste, den/die ihr kennt?
- Was ist besser? Groß oder klein zu sein?
- Warum?
- Was haben die Drei auf der Bühne gemacht?
- Getanzt? Gespielt? Geturnt? Quatsch gemacht?
- Wie haben sie sich bewegt?
- Erkennt ihr euch an bestimmte Bewegungen?
- Könnt ihr sie vormachen?
- Wie hat euch das Stück gefallen?
- Was war schön, lustig, aufregend, traurig, langweilig
- Was hat Euch am besten/am wenigsten gefallen?
- Wenn Ihr die Regisseur/innen wärt, was würdet ihr ändern?
- Könnt ihr auch Fingermenschen machen?